

Schulenderhebung 2019

Amt für Berufs- und Studienberatung Kanton Schwyz



Ludwig W. Rabenbauer
Stefan Braun

Pfäffikon, August 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Schulenderhebung 2019 – wichtigste Aussagen	3
2.	Einleitende Bemerkungen zu den vorliegenden Umfrageergebnissen	4
3.	Ergebnisse und Fakten	5
3.1.	Laufbahnwege	5
3.1.1.	Anschlusslösungen aller befragten Jugendlichen	5
3.1.2.	Anschlusslösungen aller befragten männlichen Jugendlichen	6
3.1.3.	Anschlusslösungen aller befragten weiblichen Jugendlichen	7
3.2.	Berufliche Grundbildung	8
3.2.1	Hitliste aller befragten Jugendlichen	8
3.2.2.	Typen der Grundbildungen aller befragten Jugendlichen	10
3.2.3.	Hitliste aller befragten männlichen Jugendlichen	11
3.2.4.	Hitliste aller befragten weiblichen Jugendlichen	13
3.2.5.	Geschlechtsspezifische Berufswahl	15
3.2.5.1.	Alphabetische Berufslist beider Geschlechter	15
3.3.	Zeitpunkt der Zusage	16
3.4.	Ausserkantonale Lehrstellen	17
3.5.	Zwischenlösungen und kantonales Brückenangebot	18
3.6.	Weiterführende Schulen	19
3.7.	Noch keine Lösung gefunden	19
3.8.	Direkt in den Arbeitsprozess	20
4.	Fazit	21

1. Schulenderhebung 2019 – wichtigste Aussagen

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat sich für die Jugendlichen im Kanton Schwyz in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger ist aufgrund der demographischen Entwicklung zurückgegangen. Das Lehrstellenangebot ist aber auf gleich hohem Niveau geblieben. Ende Juni 2019 waren im Kanton Schwyz noch mehr als 350 Lehrstellen unbesetzt (Lehrstellennachweis).

- Ø Ende Schuljahr 2019 haben 1572 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Volksschule (9 Schuljahre) absolviert. Dies ist quasi identisch mit der Anzahl im Vorjahr (1580).
- Ø Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit (Sekundarstufe I) haben 97.7% der Jugendlichen des Kantons Schwyz eine Anschlusslösung entweder in der beruflichen Grundbildung, in einer weiterführenden Schule (Gymnasium oder Fachmittelschule) oder in einer Zwischenlösung (Sekundarstufe II) gefunden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist das Ergebnis um 0.7% tiefer, bleibt aber auf einem hohen Niveau und widerspiegelt die Resultate der letzten Jahre.
- Ø 57.9% der Jugendlichen, und damit 1.1% mehr als im Vorjahr (56.8%) beginnen direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine berufliche Grundbildung.
- Ø Von den Jugendlichen, die sich für eine Berufsausbildung entschieden haben, werden knapp 29% diese in einem anderen Kanton absolvieren. Dabei ist wie in den vergangenen Jahren der Kanton Zürich (28.9%) der Spitzenreiter, gefolgt von Zug (23.2%), St. Gallen (19.4%) und Luzern (14.1%).
- Ø Insgesamt wurden 105 verschiedene Berufe von den Jugendlichen gewählt. Dabei haben die männlichen Jugendlichen aus 84 und die weiblichen Jugendlichen aus 59 Berufen gewählt. Angeführt wird die Hitliste bei beiden Geschlechtern von der Grundbildung Kauffrau/Kaufmann Profil E.
- Ø Erfreulich ist, dass 38 berufliche Grundbildungen von beiden Geschlechtern gewählt wurden. Letztes Jahr waren es 33 Berufe.
- Ø Gut 50% der Lehrstellenzusagen wurden in den Monaten August, September und Oktober 2018 erteilt.
- Ø 455 Jugendliche entschieden sich für eine weiterführende Schule. Dies sind über 4% weniger als im Vorjahr (475). Dabei besuchen 399 Jugendliche das Gymnasium, 50 die FMS und 6 Schülerinnen und Schüler eine andere weiterführende Mittelschule.
- Ø Den Weg einer Zwischenlösung inkl. des kantonalen Brückenangebots haben 172 Jugendliche gewählt; dies sind im prozentualen Vergleich zum vergangenen Jahr knapp 6% weniger.
- Ø Die Anzahl der Jugendlichen, die zum Zeitpunkt der Umfrage (Ende Juni 2019) noch keine Anschlusslösung aufzuweisen hatten, betrug 20, im vergangenem waren es 14 Jugendliche.
- Ø 15 Jugendliche starten nach der obligatorischen Schulzeit ein Praktikum ohne Schulbesuch oder gehen direkt in den Arbeitsmarkt. Dies sind 3 mehr als im letzten Schuljahr.

2. Einleitende Bemerkungen zu den vorliegenden Umfrageergebnissen

Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch dieses Jahr kurz vor Schulende 2018/2019 die Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres der Volksschule und der 1. Klasse der Kurzzeitgymnasien sowie der 3. Klasse der Langzeitgymnasien nach ihren Anschlusslösungen befragt. Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz hat in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen die Datenerhebung durchgeführt.

Die Erhebung wurde per 28.06.2019 abgeschlossen; d.h. zwei Wochen vor dem obligatorischen Schulende. Nachgelieferte Daten konnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Von den 1572 befragten Jugendlichen absolvieren 910 oder 57.9% eine berufliche Grundbildung (Berufsausbildung EFZ oder Attestausbildung EBA). 455 Schulabgängerinnen und -abgänger oder 28.9% besuchen eine weiterführende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule) oder verbleiben in der Volksschule und werden einen Niveauwechsel (Werkstufe à Realstufe oder Realstufe à Sekundarstufe) vornehmen. 172 Jugendliche oder 10.9% haben sich für das kantonale Brückenangebot angemeldet oder nehmen eine andere Zwischenlösung in Angriff.

Dieses Jahr wird mit knapp 87% aller Schulabgängerinnen und -abgänger eine nachhaltige Lösung erreicht; mit dem kantonalen Brückenangebot und den Zwischenlösungen, wie beispielsweise ein Sprachaufenthalt, Sozialjahr, Au-pair, Privatschulen, usw. liegt der Wert bei 97.7%. Das heisst, dass knapp 98% der Schwyzer Schulabgängerinnen und -abgänger über eine nachhaltige Anschlusslösung verfügen. Die Zahl derjenigen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Lösung gefunden haben, ist mit 2.3% deutlich höher als im Vorjahr (0.8%).

15 Jugendliche steigen in ein Praktikum ohne schulische Bildung ein oder gehen direkt ohne Berufsbildung in den Arbeitsmarkt. Es ist zu hoffen, dass diese im 2020 eine berufliche Grundbildung beginnen werden. Im Jahr 2018 waren es 12 Jugendliche.

Wiederum einen wesentlichen Anteil an diesem guten Ergebnis hat der seit 2004 systematisch durchgeführte "Endspurt" der Berufs- und Studienberatung. Dieses Coaching startet jeweils Anfang Februar des Erhebungsjahres und beinhaltet die intensive Beratung und Betreuung derjenigen Jugendlichen in der 3. Oberstufe, die zu diesem Zeitpunkt noch über keine Anschlusslösung verfügen. Dabei sind die Lehrpersonen, die Berufsberatenden und auch die Eltern gefordert, eng mit den Jugendlichen zusammen zu arbeiten und alle Möglichkeiten für eine adäquate Anschlusslösung zu klären. Dieses Coaching finden auf der Realisierungsebene statt (Hilfestellungen beim Suchen der Ausbildungsplätze, beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen, usw.).

3. Ergebnisse und Fakten

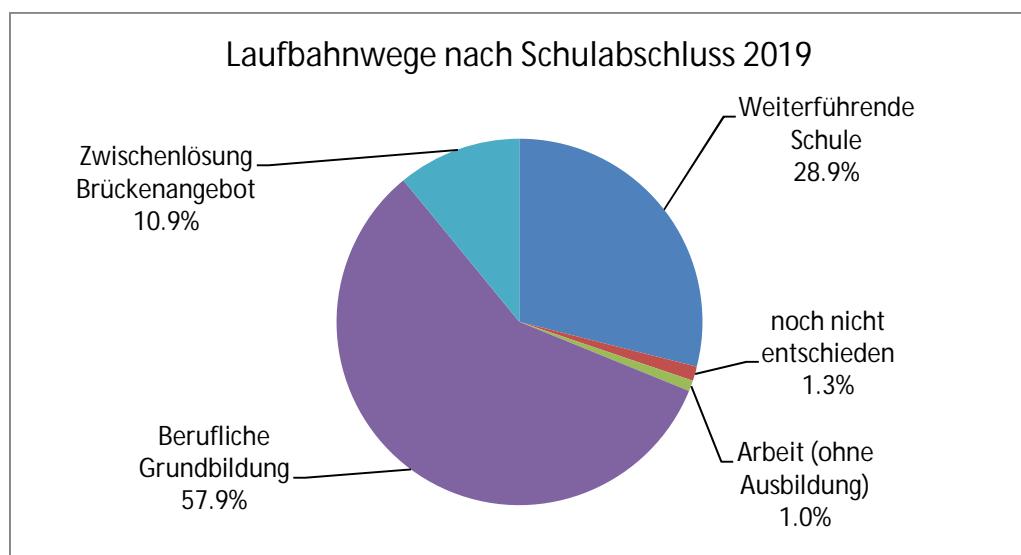
Folgende Optionen wurden für die Auswertung berücksichtigt:

- Berufliche Grundbildung: Berufslehre EFZ, Attestlehre EBA, schulgestützte Wege zum EFZ und PrA (Praktische Arbeit /IV-Anlehre)
- Weiterführende Schulen: Gymnasium, Fachmittelschule und andere weiterführende Schulen sowie Verbleib an der Volksschule (Niveauwechsel 3. Werk à 3. Real oder 3. Real à 3. Sek)
- Zwischenlösung/Brückenangebot: Kantonale Brückenangebote, Sprachaufenthalt, Au-Pair-Jahr, Sozialjahr, Praktika, usw.
- Noch nicht entschieden, keine Lösung
- Direkt in den Arbeitsprozess ohne Ausbildung

3.1. Laufbahnwege

3.1.1. Anschlusslösungen aller befragten Jugendlichen (männlich und weiblich)

Ausbildungstyp	Total	in %
Nachhaltige Lösung	1537	97.7%
• Berufliche Grundbildung	910	57.9%
• Weiterführende Schulen (inkl. Verbleib in der Volksschule)	455	28.9%
• Zwischenlösung/Brückenangebot	172	10.9%
(Noch) keine nachhaltige Lösung	35	2.3%
• Noch nicht entschieden	20	1.3%
• Direkt in den Arbeitsprozess	15	1.0%
Total aller Befragten	1572	100.0%



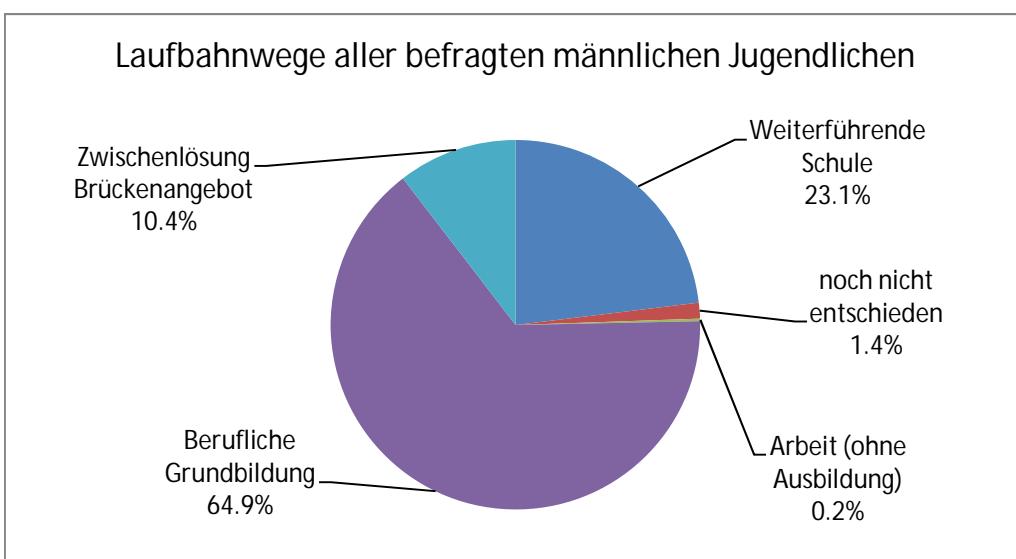
- 97.7% (Vorjahr 98.4%) der Jugendlichen im Kanton Schwyz, die im Sommer 2019 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hatten, gelang der Wechsel in die berufl-

che Grundbildung, in eine weiterführende Schule wie Gymnasium oder Fachmittelschule oder in eine Zwischenlösung. Jugendliche, die in der Volksschule verbleiben und einen Oberstufen-Niveauwechsel (3. Werk à 3. Real oder 3. Real à 3. Sek) vornehmen, werden 2020 in die Umfrageergebnisse einfließen.

- 10.9% (Vorjahr 11.5%) absolvieren eine Zwischenlösung wie Sprachaufenthalt, Au-Pair-Jahr, Vorkurs, Praktikum, u.ä. oder ein kantonales Brückenangebot im schulischen oder kombinierten Profil.
- 20 Schülerinnen und Schüler haben zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Lösung gefunden, im Vorjahr waren es ebenfalls 14.
- 15 Jugendliche steigen direkt in den Arbeitsmarkt ein. Das heisst, sie absolvieren ein Praktikum ohne Schulausbildung. Im Vorjahr waren es 12 Jugendliche.

3.1.2. Anschlusslösungen aller befragten männlichen Jugendlichen

Ausbildungstyp	Schüler	in %
Nachhaltige Lösung	791	98.4%
• Berufliche Grundbildung	528	64.9%
• Weiterführende Schulen (inkl. Verbleib in der Volksschule)	188	23.1%
• Zwischenlösung/Brückenangebot	85	10.4%
(Noch) keine nachhaltige Lösung	13	1.6%
• Noch nicht entschieden	11	1.4%
• Direkt in den Arbeitsprozess	2	0.2%
Total aller Befragten	814	100.0%

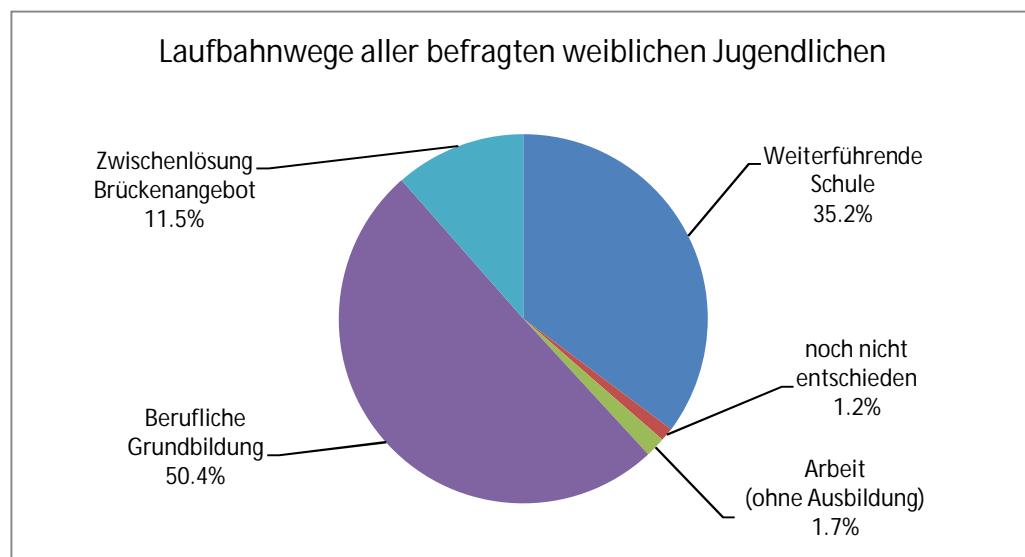


- Mit 528 treten zwei Drittel der männlichen Jugendlichen direkt in die Berufsausbildung ein und erlernen einen anerkannten Beruf. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem letzten Jahr von knapp 1.5%.

- 188 Schüler besuchen eine weiterführende Schule. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum letzten Jahr von 5 Schülern oder knapp 3%.
- Die Anzahl derjenigen Schüler, die eine Zwischenlösung oder das Brückenangebot wählten, ist im Vergleich zum Vorjahr um 10 auf 85 gestiegen.
- Zum Zeitpunkt der Befragung haben 11 Jugendliche noch über keine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit verfügt. Im Vorjahr waren es 9 Schüler.
- 2 Jugendliche wechseln direkt in den Arbeitsprozess (Praktikum ohne Schule). Letztes Jahr war es ein Schüler.

3.1.3. Anschlusslösungen aller befragten **weiblichen Jugendlichen**

Ausbildungstyp	Schülerinnen	in %
Nachhaltige Lösung	736	97.1%
• Berufliche Grundbildung	382	50.4%
• Weiterführende Schulen (inkl. Verbleib in der Volksschule)	267	35.2%
• Zwischenlösung/Brückenangebot	87	11.5%
(Noch) keine nachhaltige Lösung	22	2.9%
• Noch nicht entschieden	9	1.2%
• Direkt in den Arbeitsprozess	13	1.7%
Total aller Befragten	758	100.0%



- 382 oder 50.4% der Schülerinnen beginnen eine berufliche Grundbildung. Dies sind in Vergleich zum Vorjahr (377) gut 1% mehr.
- Beim Besuch von weiterführenden Schulen hat die Anzahl der Schülerinnen um über 9% abgenommen. So haben sich dieses Jahr 267 weibliche Jugendliche für eine schulische Anschlusslösung entschieden. Im Vorjahr waren es noch 292 Schülerinnen.

- Die Anzahl der Schülerinnen, die eine Zwischenlösung oder das kantonale Brückenan-gebot wählten, beläuft sich auf 87 Jugendliche; dies sind knapp 23% weniger als im vergangenen Jahr (107).
- 9 Schülerinnen hatten zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Anschlusslösung vor-zuweisen. Im vergangenen Jahr waren es knapp die Hälfte (5).
- Direkt in den Arbeitsprozess (Praktikum ohne Schule) wechseln 13 Schülerinnen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von 2 Schülerinnen.

3.2. Berufliche Grundbildung

3.2.1. Hitliste aller befragten Jugendlichen (männlich und weiblich)

Welcher Beruf wurde am häufigsten gewählt?

Grau hinterlegt à EBA (2-jährige Attestausbildung)

Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %	in % add.
1	Kaufmann/-frau EFZ, Erweiterte Grundbildung	100	11.0	11.0
2	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	49	5.4	16.4
3	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	45	4.9	21.3
4	Polymechaniker/in EFZ	38	4.2	25.5
5	Kaufmann/-frau EFZ, Basis-Grundbildung	34	3.7	29.2
6	Zimmermann/Zimmerin EFZ	31	3.4	32.6
7	Elektroinstallateur/in EFZ	28	3.1	35.7
8	Zeichner/in EFZ	27	3.0	38.7
9	Logistiker/in EFZ	25	2.7	41.4
10	Schreiner/in EFZ	25	2.7	44.2
11	Informatiker/in EFZ	22	2.4	46.6
12	Koch/Köchin EFZ	22	2.4	49.0
13	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	21	2.3	51.3
14	Automobil-Fachmann/-frau EFZ	20	2.2	53.5
15	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	19	2.1	55.6
16	Gärtner/in EFZ	18	2.0	57.6
17	Maurer/in EFZ	18	2.0	59.6
18	Automatiker/in EFZ	17	1.9	61.4
19	Automobil-Mechatroniker/in EFZ	17	1.9	63.3
20	Landwirt/in EFZ	17	1.9	65.2
21	Kaufmann/-frau EFZ, Handelsschule	16	1.8	66.9
22	Pharma-Assistent/in EFZ	14	1.5	68.5
23	Dentalassistent/in EFZ	13	1.4	69.9
24	Detailhandelsassistent/in EBA	11	1.2	71.1
25	Drogist/in EFZ	11	1.2	72.3
26	Restaurationsfachmann/-frau EFZ	11	1.2	73.5
27	Coiffeur/-euse EFZ	10	1.1	74.6
28	Forstwart/in EFZ	9	1.0	75.6
29	Konstrukteur/in EFZ	9	1.0	76.6
30	Landmaschinenmechaniker/in EFZ	9	1.0	77.6
31	Laborant/in EFZ	8	0.9	78.5
32	Metallbauer/in EFZ	8	0.9	79.3
33	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	7	0.8	80.1

34	Fleischfachmann/-frau EFZ	7	0.8	80.9
35	Florist/in EFZ	7	0.8	81.6
36	Elektroniker/in EFZ	6	0.7	82.3
37	Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	6	0.7	83.0
38	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	5	0.5	83.5
39	Baumaschinenmechaniker/in EFZ	5	0.5	84.1
40	Geomatiker/in EFZ	5	0.5	84.6
41	Hotel-Kommunikationsfachman/-frau EFZ	5	0.5	85.2
42	Sanitärinstallateur/in EFZ	5	0.5	85.7
43	Strassentransportfachmann/-frau EFZ	5	0.5	86.3
44	Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ	5	0.5	86.8
45	Bekleidungsgestalter/in EFZ	4	0.4	87.3
46	Carrosserie-lackierer/in EFZ	4	0.4	87.7
47	Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ	4	0.4	88.1
48	Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	4	0.4	88.6
49	Holzbearbeiter/in EBA	4	0.4	89.0
50	Hotelfachmann/-frau EFZ	4	0.4	89.5
51	Maler/in EFZ	4	0.4	89.9
52	Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	3	0.3	90.2
53	Augenoptiker/in EFZ	3	0.3	90.5
54	Automobil-Assistent/in EBA	3	0.3	90.9
55	Gestalter/in Werbetechnik EFZ	3	0.3	91.2
56	Informatiker/in EFZ, Informatikmittelschule	3	0.3	91.5
57	Küchenangestellte/r EBA	3	0.3	91.9
58	Kunststofftechnologe/-login EFZ	3	0.3	92.2
59	Mediamatiker/in EFZ	3	0.3	92.5
60	Montage-Elektriker/in EFZ	3	0.3	92.9
61	Netzelektriker/in EFZ	3	0.3	93.2
62	Polygraf/in EFZ	3	0.3	93.5
63	Spengler/in EFZ	3	0.3	93.8
64	Strassenbauer/in EFZ	3	0.3	94.2
65	Tierpfleger/in EFZ	3	0.3	94.5
66	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA	2	0.2	94.7
67	Fotofachmann/-frau EFZ	2	0.2	94.9
68	Heizungsinstallateur/in EFZ	2	0.2	95.2
69	ICT-Fachmann/-frau EFZ	2	0.2	95.4
70	Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/in EFZ	2	0.2	95.6
71	Motorradmechaniker/in EFZ	2	0.2	95.8
72	Plattenleger/in EFZ	2	0.2	96.0
73	Reifenpraktiker/in EBA	2	0.2	96.3
74	Schreinerpraktiker/in EBA	2	0.2	96.5
75	Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	2	0.2	96.7
76	Automatikmonteur/in EFZ	1	0.1	96.8
77	Baupraktiker/in EBA	1	0.1	96.9
78	Boden-Parkettleger/in EFZ	1	0.1	97.0
79	Bootfachwart/in EFZ	1	0.1	97.1
80	Büroassistent/in EBA	1	0.1	97.3
81	Carrosseriespengler/in EFZ	1	0.1	97.4
82	Coiffeur/-euse EBA	1	0.1	97.5

83	Drucktechnologe/-login EFZ	1	0.1	97.6
84	Elektroplaner/in EFZ	1	0.1	97.7
85	Entwässerungstechnolog/in EFZ	1	0.1	97.8
86	Fachmann/-frau öffentlicher Verkehr EFZ	1	0.1	97.9
87	Fahrradmechaniker/in EFZ	1	0.1	98.0
88	Goldschmied/in EFZ	1	0.1	98.1
89	Hauswirtschaftspraktiker/in EBA	1	0.1	98.2
90	Industrielackierer/in EFZ	1	0.1	98.4
91	Kosmetiker/in EFZ	1	0.1	98.5
92	Lackierassistent/in EBA	1	0.1	98.6
93	Lebensmitteltechnolog/in EFZ	1	0.1	98.7
94	Logistiker/in EBA	1	0.1	98.8
95	Motorgerätemechaniker/in EFZ	1	0.1	98.9
96	Multimediaelektroniker/in EFZ	1	0.1	99.0
97	Oberflächenbeschichter/in EFZ	1	0.1	99.1
98	Pferdefachmann/-frau EFZ	1	0.1	99.2
99	Physiklaborant/in EFZ	1	0.1	99.3
100	Podologe/-login EFZ	1	0.1	99.5
101	Produktionsmechaniker/in EFZ	1	0.1	99.6
102	Säger/in Holzindustrie EFZ	1	0.1	99.7
103	Seilbahner/in EBA	1	0.1	99.8
104	Storenmonteur/in EFZ	1	0.1	99.9
105	Wohntextilgestalter/in EFZ	1	0.1	100.0
Total		910	100.0	

- Die Schulabgängerinnen und -abgänger im Kanton Schwyz, die eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählten insgesamt 105 verschiedene Berufe von rund 250.
- Gut 50% der Jugendlichen, die eine berufliche Grundbildung absolvieren, verteilen sich auf 13 Berufsausbildungen. Am beliebtesten ist die Berufslehre Kauffrau/Kaufmann Profil E mit 11.0%.

3.2.2. Typen der Grundbildungen aller befragten Jugendlichen (männlich und weiblich)

Typ der beruflichen Grundbildung	Anzahl	in %
Berufslehre EFZ	871	95.7%
Berufsattest EBA	39	4.3%
Total	910	100.0%

- Von den Ausbildungstypen wurde am häufigsten die berufliche Grundbildung mit dem EFZ-Abschluss gewählt.
- Der Attestabschluss EBA der beruflichen Grundbildung wird von den Jugendlichen immer noch sehr wenig genutzt. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil das Angebot an EBA-Ausbildungsplätzen im Kanton Schwyz verhältnismässig gering ausfällt und weil dieser Ausbildungstyp bei den Eltern der abgehenden Schülerinnen und Schüler und den Lehrfirmen nicht dieselbe Akzeptanz geniesst wie die allorts bekannte EFZ-Ausbildung.

3.2.3. Hitliste aller befragten männlichen Jugendlichen

Welcher Beruf wurde am häufigsten gewählt?

Grau hinterlegt à EBA (2-jährige Attestausbildung)

Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %	in % add.
1	Kaufmann EFZ, Erweiterte Grundbildung	41	7.8	7.8
2	Polymechaniker EFZ	37	7.0	14.8
3	Zimmermann EFZ	30	5.7	20.5
4	Elektroinstallateur EFZ	28	5.3	25.8
5	Schreiner EFZ	22	4.2	29.9
6	Informatiker EFZ	21	4.0	33.9
7	Logistiker EFZ	21	4.0	37.9
8	Zeichner EFZ	20	3.8	41.7
9	Automobil-Fachmann EFZ	19	3.6	45.3
10	Maurer EFZ	18	3.4	48.7
11	Automatiker EFZ	16	3.0	51.7
12	Automobil-Mechatroniker EFZ	16	3.0	54.7
13	Landwirt EFZ	16	3.0	57.8
14	Gärtner EFZ	13	2.5	60.2
15	Koch EFZ	13	2.5	62.7
16	Kaufmann EFZ, Basis-Grundbildung	12	2.3	65.0
17	Detailhandelsfachmann EFZ	11	2.1	67.0
18	Kaufmann EFZ, Handelsschule	10	1.9	68.9
19	Forstwirt EFZ	9	1.7	70.6
20	Konstrukteur EFZ	9	1.7	72.3
21	Landmaschinenmechaniker EFZ	9	1.7	74.1
22	Metallbauer EFZ	8	1.5	75.6
23	Detailhandelsassistent EBA	6	1.1	76.7
24	Baumaschinenmechaniker EFZ	5	0.9	77.7
25	Elektroniker EFZ	5	0.9	78.6
26	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	5	0.9	79.5
27	Sanitärinstallateur EFZ	5	0.9	80.5
28	Fleischfachmann EFZ	4	0.8	81.3
29	Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ	4	0.8	82.0
30	Holzbearbeiter EBA	4	0.8	82.8
31	Laborant EFZ	4	0.8	83.5
32	Strassentransportfachmann EFZ	4	0.8	84.3
33	Anlagen- und Apparatebauer EFZ	3	0.6	84.8
34	Automobil-Assistent EBA	3	0.6	85.4
35	Carrossierlackierer EFZ	3	0.6	86.0
36	Geomatiker EFZ	3	0.6	86.6
37	Informatiker EFZ, Informatikmittelschule	3	0.6	87.1
38	Kunststofftechnologe EFZ	3	0.6	87.7
39	Montage-Elektriker EFZ	3	0.6	88.3
40	Netzelektriker EFZ	3	0.6	88.8
41	Restaurationsfachmann EFZ	3	0.6	89.4
42	Spengler EFZ	3	0.6	90.0
43	Strassenbauer EFZ	3	0.6	90.5

44	Fachmann Gesundheit EFZ	2	0.4	90.9
45	Gestalter Werbetechnik EFZ	2	0.4	91.3
46	Heizungsinstallateur EFZ	2	0.4	91.7
47	Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker EFZ	2	0.4	92.0
48	Mediamatiker EFZ	2	0.4	92.4
49	Plattenleger EFZ	2	0.4	92.8
50	Reifenpraktiker EBA	2	0.4	93.2
51	Schreinerpraktiker EBA	2	0.4	93.6
52	Seilbahn-Mechatroniker EFZ	2	0.4	93.9
53	Assistent Gesundheit und Soziales EBA	1	0.2	94.1
54	Automatikmonteur EFZ	1	0.2	94.3
55	Baupraktiker EBA	1	0.2	94.5
56	Boden-Parkettleger EFZ	1	0.2	94.7
57	Bootfachwart EFZ	1	0.2	94.9
58	Büroassistent EBA	1	0.2	95.1
59	Carrosseriespengler EFZ	1	0.2	95.3
60	Coiffeur EFZ	1	0.2	95.5
61	Drogist EFZ	1	0.2	95.6
62	Drucktechnologe EFZ	1	0.2	95.8
63	Elektroplaner EFZ	1	0.2	96.0
64	Entwässerungstechnolog EFZ	1	0.2	96.2
65	Fachmann Betreuung EFZ	1	0.2	96.4
66	Fachmann öffentlicher Verkehr EFZ	1	0.2	96.6
67	Fahrradmechaniker EFZ	1	0.2	96.8
68	ICT-Fachmann EFZ	1	0.2	97.0
69	Industrielackierer EFZ	1	0.2	97.2
70	Küchenangestellter EBA	1	0.2	97.3
71	Lackierassistent EBA	1	0.2	97.5
72	Lebensmitteltechnolog EFZ	1	0.2	97.7
73	Logistiker EBA	1	0.2	97.9
74	Maler EFZ	1	0.2	98.1
75	Medizinischer Praxisassistent EFZ	1	0.2	98.3
76	Motorgerätemechaniker EFZ	1	0.2	98.5
77	Motorradmechaniker EFZ	1	0.2	98.7
78	Multimediaelektroniker EFZ	1	0.2	98.9
79	Oberflächenbeschichter EFZ	1	0.2	99.1
80	Pharma-Assistent EFZ	1	0.2	99.2
81	Physiklaborant EFZ	1	0.2	99.4
82	Produktionsmechaniker EFZ	1	0.2	99.6
83	Säger Holzindustrie EFZ	1	0.2	99.8
84	Storenmonteur EFZ	1	0.2	100.0
Total		528	100.0	

- Die männlichen Jugendlichen wählten breit aus 84 verschiedenen beruflichen Grundbildungen aus. Davon machen die 11 meistgewählten Berufe gut 50% der gewählten Berufslehren aus.
- Von den 528 Jugendlichen absolvieren 505 eine Berufslehre EFZ, 23 eine berufliche Attestausbildung EBA.

3.2.4. Hitliste aller befragten **weiblichen Jugendlichen**

Welcher Beruf wurde am häufigsten gewählt?

Grau hinterlegt à EBA (2-jährige Attestausbildung)

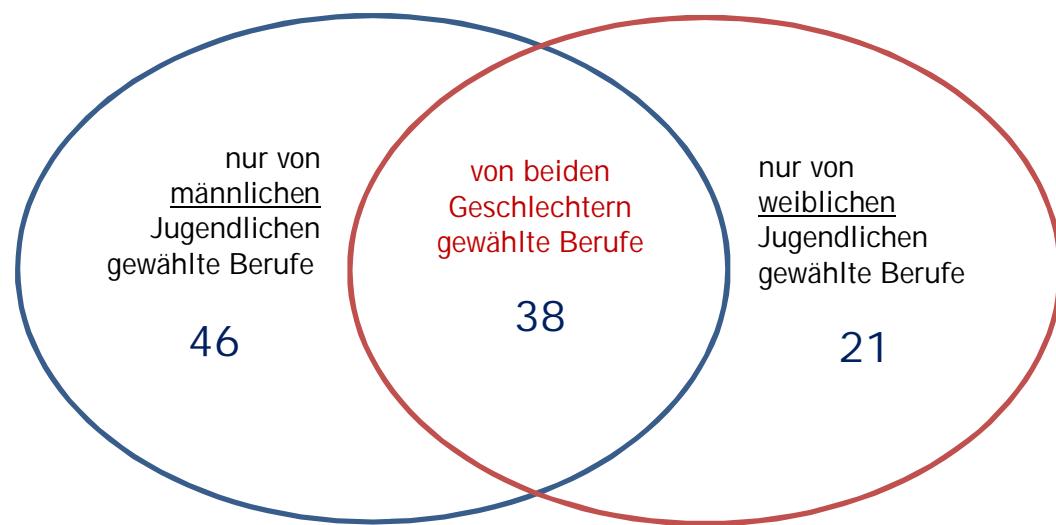
Rang	Berufliche Grundbildung	Anzahl	in %	in % add.
1	Kauffrau EFZ, Erweiterte Grundbildung	59	15.4	15.4
2	Fachfrau Gesundheit EFZ	43	11.3	26.7
3	Detailhandelsfachfrau EFZ	38	9.9	36.6
4	Kauffrau EFZ, Basis-Grundbildung	22	5.8	42.4
5	Medizinische Praxisassistentin EFZ	20	5.2	47.6
6	Fachfrau Betreuung EFZ	18	4.7	52.4
7	Dentalassistentin EFZ	13	3.4	55.8
8	Pharma-Assistentin EFZ	13	3.4	59.2
9	Drogistin EFZ	10	2.6	61.8
10	Coiffeuse EFZ	9	2.4	64.1
11	Köchin EFZ	9	2.4	66.5
12	Restaurationsfachfrau EFZ	8	2.1	68.6
13	Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ	7	1.8	70.4
14	Floristin EFZ	7	1.8	72.3
15	Zeichnerin EFZ	7	1.8	74.1
16	Kauffrau EFZ, Handelsschule	6	1.6	75.7
17	Detailhandelsassistentin EBA	5	1.3	77.0
18	Gärtnerin EFZ	5	1.3	78.3
19	Hotel-Kommunikationsfachfrau EFZ	5	1.3	79.6
20	Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ	5	1.3	80.9
21	Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	4	1.0	81.9
22	Bekleidungsgestalterin EFZ	4	1.0	83.0
23	Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	4	1.0	84.0
24	Hotelfachfrau EFZ	4	1.0	85.1
25	Laborantin EFZ	4	1.0	86.1
26	Logistikerin EFZ	4	1.0	87.2
27	Augenoptikerin EFZ	3	0.8	88.0
28	Fleischfachfrau EFZ	3	0.8	88.7
29	Malerin EFZ	3	0.8	89.5
30	Polygrafen EFZ	3	0.8	90.3
31	Schreinerin EFZ	3	0.8	91.1
32	Tierpflegerin EFZ	3	0.8	91.9
33	Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EBA	2	0.5	92.4
34	Fotofachfrau EFZ	2	0.5	92.9
35	Geomatikerin EFZ	2	0.5	93.5
36	Küchenangestellte EBA	2	0.5	94.0
37	Automatikerin EFZ	1	0.3	94.2
38	Automobil-Fachfrau EFZ	1	0.3	94.5
39	Automobil-Mechatronikerin EFZ	1	0.3	94.8
40	Carrosserie-lackiererin EFZ	1	0.3	95.0
41	Coiffeuse EBA	1	0.3	95.3
42	Elektronikerin EFZ	1	0.3	95.5
43	Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	1	0.3	95.8
44	Gestalterin Werbetechnik EFZ	1	0.3	96.1

45	Goldschmiedin EFZ	1	0.3	96.3
46	Hauswirtschaftspraktikerin EBA	1	0.3	96.6
47	ICT-Fachfrau EFZ	1	0.3	96.9
48	Informatikerin EFZ	1	0.3	97.1
49	Kosmetikerin EFZ	1	0.3	97.4
50	Landwirtin EFZ	1	0.3	97.6
51	Mediamatikerin EFZ	1	0.3	97.9
52	Motorradmechanikerin EFZ	1	0.3	98.2
53	Pferdefachfrau EFZ	1	0.3	98.4
54	Podologin EFZ	1	0.3	98.7
55	Polymechanikerin EFZ	1	0.3	99.0
56	Seilbahnerin EBA	1	0.3	99.2
57	Strassentransportfachfrau EFZ	1	0.3	99.5
58	Wohntextilgestalterin EFZ	1	0.3	99.7
59	Zimmerin EFZ	1	0.3	100.0
Total		382	100.0	

- Die weiblichen Jugendlichen wählten 59 verschiedene Berufe. Dabei ist die Favoritin die Kauffrau erweiterte Grundbildung (15.4%), gefolgt von der Fachfrau Gesundheit (11.3%) und der Detailhandelsfachfrau (9.9%). Mit diesen drei Berufen werden gut ein Drittel der Berufsausbildungen bei den Schulabgängerinnen abgedeckt.
- 366 junge Frauen absolvieren eine Berufslehre EFZ, 16 eine berufliche Attestausbildung EBA.

3.2.5. Geschlechtsspezifische Berufswahl

Können bei der Berufswahl Rückschlüsse auf das Geschlecht gezogen werden?



- Die typischen geschlechtsbezogenen Berufe gibt es immer noch, aber nicht mehr in dem Ausmass, wie man es vermuten könnte. 38 Berufsausbildungen werden von beiden Geschlechtern erlernt. So ist die Diversifizierung der Berufsausbildungen im Vergleich zum letzten Jahr (33) etwas gestiegen.
- So ergaben sich bei der Berufswahl der Schülerinnen und Schüler 46 von 84 verschiedenen Berufen, die nur durch männliche Jugendliche besetzt und 21 von 59 verschiedenen Berufen, die nur von weiblichen Jugendlichen ausgewählt wurden.

3.2.5.1. Alphabetische Berufslist beider Geschlechter

Gewählte Berufe beider Geschlechter	männlich	weiblich
Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	1	4
Automatiker/in EFZ	16	1
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	19	1
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	16	1
Carrossierlackierer/in EFZ	3	1
Coiffeur/-euse EFZ	1	9
Detailhandelsassistent/in EBA	6	5
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	11	38
Drogist/in EFZ	1	10
Elektroniker/in EFZ	5	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1	18
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	5	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	2	43
Fleischfachmann/-frau EFZ	4	3
Gärtner/in EFZ	13	5
Geomatiker/in EFZ	3	2
Gestalter/in Werbetechnik EFZ	2	1
ICT-Fachmann/-frau EFZ	1	1

Informatiker/in EFZ	21	1
Kaufmann/-frau EFZ, Basis-Grundbildung	12	22
Kaufmann/-frau EFZ, Erweiterte Grundbildung	41	59
Kaufmann/-frau EFZ, Handelsschule	10	6
Koch/Köchin EFZ	13	9
Küchenangestellte/r EBA	1	2
Laborant/in EFZ	4	4
Landwirt/in EFZ	16	1
Logistiker/in EFZ	21	4
Maler/in EFZ	1	3
Mediamatiker/in EFZ	2	1
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	1	20
Motorradmechaniker/in EFZ	1	1
Pharma-Assistent/in EFZ	1	13
Polymechaniker/in EFZ	37	1
Restaurationsfachmann/-frau EFZ	3	8
Schreiner/in EFZ	22	3
Strassentransportfachmann/-frau EFZ	4	1
Zeichner/in EFZ	20	7
Zimmermann/Zimmerin EFZ	30	1
Total	370	303

3.3. Zeitpunkt der Zusage

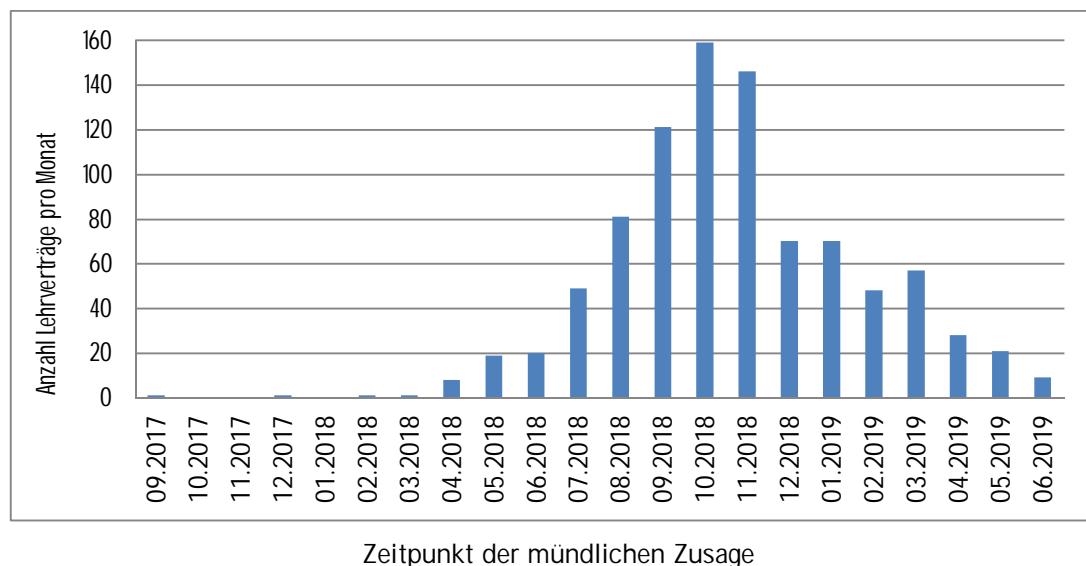
11% der Jugendlichen haben die Lehrstellenzusage bereits im 2. Oberstufenjahr erhalten; in den vergangenen Jahren lagen die Zusagen in diesem Zeitraum noch bei 7.5%. Dieser Anstieg ist aus Sicht des Berufswahlprozesses nicht erfreulich und hat vermutlich mit der Demographie und dem Rückgang der Schülerzahlen sowie dem Wettbewerb um die Schülerabgängerinnen und -abgänger zu tun. D.h., die Unternehmen wollen sich immer früher ihre Auszubildenden sichern. Es stellt sich die Frage: Haben die Jugendlichen genügend Zeit, sich mit der Berufswahl seriös auseinander zu setzen, wenn Ausbildungsplätze bereits im 2. Oberstufenjahr vergeben werden? Die heutige Situation mit dem grossen Lehrstellenangebot trägt leider auch nicht dazu bei, dass die Lehrstellen später ausgeschrieben und vergeben werden. Der Wettbewerb um – vor allem gut qualifizierte – Jugendliche hat in diesem Jahr eine neue Dimension erreicht.

Das Datum bezieht sich auf eine mündliche Zusage, nicht auf die Unterzeichnung des Lehrvertrages.

Monat der Zusage	Anzahl	Anz. add.	in %	in % add.
09.2017	1	1	0.1	0.1
12.2017	1	2	0.1	0.2
02.2018	1	3	0.1	0.3
03.2018	1	4	0.1	0.4
04.2018	8	12	0.9	1.3
05.2018	19	31	2.1	3.4
06.2018	20	51	2.2	5.6
07.2018 Ende 8. Schuljahr	49	100	5.4	11.0
08.2018 Beginn 9. Schuljahr	81	181	8.9	19.9

09.2018	121	302	13.3	33.2
10.2018	159	461	17.5	50.7
11.2018	146	607	16.0	66.7
12.2018	70	677	7.7	74.4
01.2019	70	747	7.7	82.1
02.2019	48	795	5.3	87.4
03.2019	57	852	6.3	93.6
04.2019	28	880	3.1	96.7
05.2019	21	901	2.3	99.0
06.2019	9	910	1.0	100.0
Total	910	100.0		

Zeitpunkt der Lehrstellenzusage für Sommer 2019



- Vor Ende des 8. Schuljahres erhielten 100 Jugendliche oder 11.0% die Zusage für einen Ausbildungsplatz.
- Die Spaltenreiter für die Lehrstellenzusage sind die Monate September bis November.
- Bis Ende des Kalenderjahres 2018 hatten $\frac{3}{4}$ der Jugendlichen einen Ausbildungsplatz.

3.4. Ausserkantonale Lehrstellen

Die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz für die berufliche Grundbildung führte auch in andere Kantone. Dabei wurden insbesondere die Nachbarkantone Zürich, Zug, Luzern und St. Gallen als alternativer Standort berücksichtigt.

Kantone	Anzahl	in %
Schwyz	647	71.1%
andere Kantone	263	28.9%
Total	910	100.0%

Bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz wurden dieses Jahr insgesamt 15 Kantone berücksichtigt (Vorjahr 12). Im Wohnkanton Schwyz wurden 71.1% der Lehrstellen gefunden. 263 der Schulabgängerinnen und -abgänger treten eine Lehrstelle in einem anderen Kanton an. Im Vorjahr war das Verhältnis zwischen inner- und ausserkantonal ähnlich.

Kanton	Anzahl	in %	in % add.
Zürich	76	28.9	28.9
Zug	61	23.2	52.1
St. Gallen	51	19.4	71.5
Luzern	37	14.1	85.6
Glarus	14	5.3	90.9
Uri	11	4.2	95.1
Graubünden	3	1.1	96.2
Aargau	2	0.8	97.0
Nidwalden	2	0.8	97.7
Obwalden	2	0.8	98.5
Basel Land	1	0.4	98.9
Basel Stadt	1	0.4	99.2
Freiburg	1	0.4	99.6
Thurgau	1	0.4	100.0
14 Kantone	263	100.0	

- Von den Nachbarkantonen wurde der Kanton Zürich mit 28.9% am häufigsten berücksichtigt, gefolgt von den Kantonen Zug (23.2%), St. Gallen (19.4%) und Luzern (14.1%).
- Aufgrund dieser Faktoren kann davon ausgegangen werden, dass die Jugendlichen für eine geeignete Lehrstelle die geforderte Mobilität in Kauf nehmen. Dabei trägt das Angebot des öffentlichen Verkehrs entscheidend dazu bei, einen längeren Arbeitsweg zu akzeptieren.

3.5. Zwischenlösungen und kantonales Brückenangebot

Trotz des guten Lehrstellenmarktes haben 172 Jugendliche keine Anschlusslösung in Form einer beruflichen Grundbildung oder einer weiterführenden Schule gefunden. Dies ist im Vergleich zum letzten Jahr eine Verringerung um knapp 5.5%. Plausible Gründe für diese Veränderung konnten keine gefunden werden.

Art der Zwischenlösung	m	w	Total	in %	in % add.
Kombiniertes Brückenangebot	54	30	84	48.8	48.8
Schulisches Brückenangebot	23	32	55	32.0	80.8
Andere (Schule, Au-pair, Sozialjahr, usw.)	3	24	27	15.7	96.5
Integratives Brückenangebot	6		6	3.5	100.0
Total	86	86	172	100.0	

- Gut 80% der Jugendlichen, die eine Zwischenlösung wählten, entschieden sich für das kantonale Brückenangebot in Pfäffikon oder Goldau.
- Von den Jugendlichen, die sich für das kantonale Brückenangebot entschieden haben, wählten fast 50% das kombinierte Angebot und 32% das schulische.

- Unter der Rubrik "andere" werden Zwischenlösungen wie Au-Pair-Jahr, Sozialjahr, Vorkurs, Sprachaufenthalt, u.ä. subsumiert.
- 6 Schüler wurden aufgrund ihres erst kurzen Aufenthalts in der Schweiz in das kantonale Integrations-Brückenangebot aufgenommen.

3.6. Weiterführende Schulen

Rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler, die diesen Sommer die obligatorische Volksschule abgeschlossen haben, hat sich für eine weiterführende Schule entschieden.

Zu beachten gilt, dass in dieser Rubrik schulische Anschlusslösungen, die zu einem EFZ führen, wie beispielsweise die Handels- oder Informatikmittelschule oder die schulische Ausbildung zum/r medizinischen Praxisassistenten/in, nicht berücksichtigt sind.

Typ weiterführende Schule	m	w	Total	in %	in % add.
Gymnasium	174	225	399	87.7	87.7
Fachmittelschule	13	37	50	11.0	98.7
andere weiterführende Schule	1	5	6	1.3	100.0
Total	188	267	455	100.0	

- Mehr als 87% der Jugendlichen, die eine Mittelschule gewählt haben, besuchen das Gymnasium, wobei der weibliche Anteil etwa 12% höher ist als derjenige der männlichen Schüler.
- 11% der Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, haben sich für die FMS entschieden. Hier macht der weibliche Anteil knapp 75% aus.
- In diese Übersicht fließt auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler ein, die im Sommer 2017 von der 2. Oberstufe in die Mittelschulen wechselten bzw. im Sommer 2018 in den Gymnasien und Fachmittelschulen verblieben.

3.7. Noch keine Lösung gefunden

Zum Zeitpunkt der Umfrage, Ende Juni 2019, konnten 20 Jugendliche noch keine Angaben über ihre Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit machen; im Vorjahr waren es 14 Schülerinnen und Schüler.

Schulniveau der Jugendlichen ohne Anschlusslösung	Anzahl
Sekundarschule	3
Realschule	14
Werkschule	3
Total	20

Die Gründe, weshalb diese Jugendlichen noch keine Anschlusslösung gefunden haben, sind vielfältig und individuell. Dazu zählen: schulische und persönliche Defizite, fehlende Motivation für eine Ausbildung, mangelnde Offenheit für Alternativlösungen, verzögerter Berufswahlprozess, psychische Probleme, Rückkehr ins Heimatland, aber auch fehlende Unterstützung der Eltern.

3.8. Direkt in den Arbeitsprozess

15 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 12) haben sich entschieden, direkt nach der Volksschule in den Arbeitsprozess einzusteigen. Dies muss aber relativiert werden, weil nahezu alle ein Praktikum ohne schulische Ausbildung (vor allem in Kitas) absolvieren. Es ist zu hoffen, dass sie im August 2020 in eine Berufslehre einsteigen können.

4. Fazit

- Ø 1572 Jugendliche haben in den Volksschulklassen und den Gymnasialklassen (be trifft Schülerinnen und Schüler, die nach der 2. Oberstufenklasse ins Gymnasium wechselten) im Schuljahr 2018/2019 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen. Dies sind gegenüber dem letzten Jahr (1580) 8 Jugendliche weniger.
- Ø Die Anzahl Jugendlicher, die im August 2019 eine berufliche Grundbildung starten, ist im Vergleich zum letzten Jahr um 13 Jugendliche respektive um ca. 1.5% zurückgegangen. Im Sommer 2019 beginnen 910 Jugendliche eine 2-, 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung.
- Ø Die Genderfrage bei der Berufswahl sieht dieses Jahr wieder attraktiver aus, d.h., sie hat leicht abgenommen im Vergleich zum vergangenen Jahr. So haben die jungen Männer aus 84 verschiedenen Berufen und die jungen Frauen aus 59 verschiedenen Berufen gewählt. 38 Berufe haben beide Geschlechter gewählt; letztes Jahr waren es 33 und 2017 waren es 57.
- Ø Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (172), die eine Zwischenlösung oder ein kantonales Brückenangebot antreten, ist um 10 tiefer als im Vorjahr.
- Ø 20 Jugendliche verfügen zum Zeitpunkt der Umfrage noch über keine Anschlusslösung.
- Ø 28.9% der Jugendlichen treten ihre berufliche Grundbildung ausserhalb des Kantons Schwyz an. Im letzten Jahr waren es 24.6%, die ihren Lehrbetrieb ausserhalb des Kantons Schwyz gefunden hatten.
- Ø 39 Schülerinnen und Schüler beginnen eine Attestausbildung (EBA); im vergangenen Jahr waren es 34 Jugendliche. Diese Zahl ist im Vergleich zum letzten Jahr nur um knapp 13% gestiegen und bestätigt nach wie vor, dass Jugendliche mit schwachen schulischen Leistungen das Angebot der Attestausbildung EBA zu wenig nutzen. Die Gründe dafür sind vielfältig. So stösst dieser Ausbildungstyp beispielsweise bei den Jugendlichen wie auch bei deren Eltern auf wenig Akzeptanz. Ebenfalls ist das Lehrstellenangebot dieses Ausbildungstyps im Kanton Schwyz noch nicht in gewünschter Anzahl vorhanden.